

Neue BADAC – Publikation

Lausanne, den 13. April 2005

## Die Schweizer Kantone unter der Lupe Behörden, Personal, Finanzen

Die föderalistische Aufteilung der Schweiz schafft beste Bedingungen für vergleichende Analysen. Die Datenbank der Schweizer Kantone und Städte (BADAC) sammelt die nötigen Informationen dazu und stellt sie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Seit März 2004 sind die Daten einfach und online auf der Internetseite [www.badac.ch](http://www.badac.ch) abrufbar.

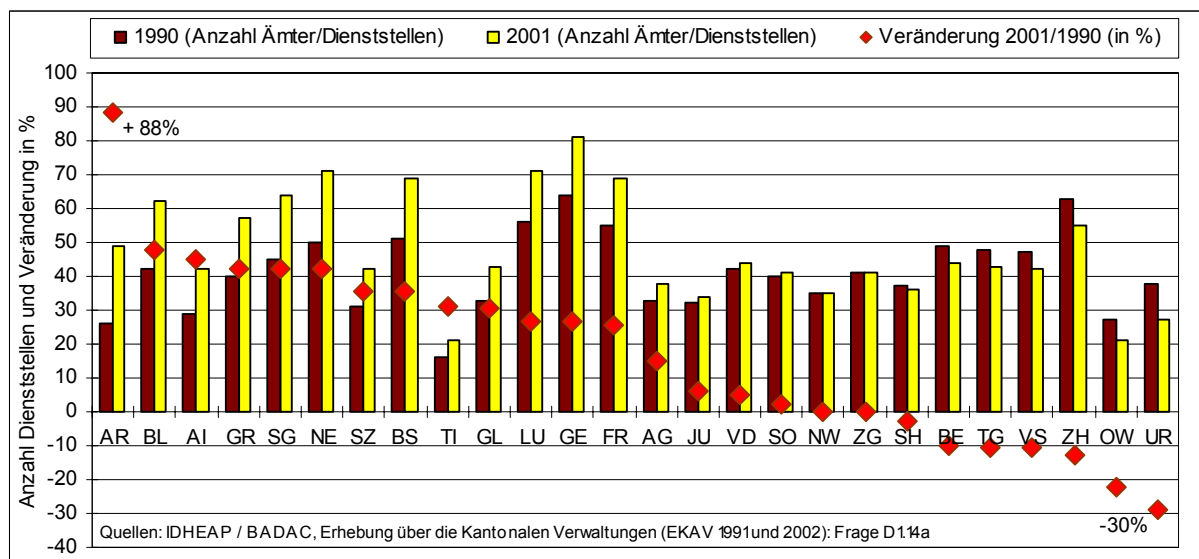
Ab heute ist nun auch ein 160-seitige Publikation mit zahlreichen Grafiken und Übersichten zu den kantonalen Verwaltungen erhältlich. Diese Publikation gibt einen Einblick in die wenig bekannten kantonalen Institutionen wie die Parlamente, die Regierungen und deren Steuerungsinstrumente oder die Verwaltungsstrukturen. Ebenso werden die Staatsangestellten (auf Kantons-, Gemeinde- und Bundesebene), die öffentlichen Finanzen der Kantone sowie die interkantonale Zusammenarbeit beschrieben und analysiert.

Die in der neuen Publikation dargestellten Daten stammen zu einem grossen Teil aus Erhebungen, die von der BADAC seit Beginn der 1990er Jahre bei den Kantonsverwaltungen durchgeführt wurden. Als Beispiel seien hier zwei Themen erwähnt, die im Buch besprochen werden und die von der BADAC in naher Zukunft weiterverfolgt werden: a) Die Verwaltungsreformen wie zum Beispiel die Veränderung der Anzahl Dienststellen pro Departement (siehe Grafik 1) und b) die Dezentralisierung des öffentlichen Personals sowie der Finanzen (siehe Karte 1 und Grafik 2).

### Veränderung der Verwaltungsstrukturen

Die Grafik 1 stellt die Veränderung der Anzahl kantonalen Ämter oder Dienststellen zwischen 1990 und 2001 dar (in absoluten und in relativen Werten). Währendem die Gesamtzahl der den Departementen unterstellten Dienststellen in dieser Zeitspanne um rund 20% Prozent gestiegen ist (von 1037 auf 1242 Dienststellen), hat die Anzahl Departemente von 208 auf 169 abgenommen (-20%). Diese Zunahme der Dienststellen fällt je nach Kanton ganz unterschiedlich aus.

**Grafik 1:** Veränderung der Gesamtzahl Ämter/Dienststellen pro Kanton, zwischen 1990 und 2001



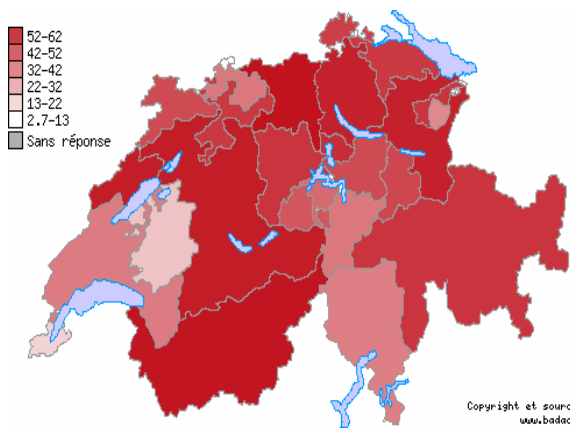
Mit über 40% mehr Dienststellen sind die grössten Zunahmen in den beiden Appenzeller Kantonen (AI: +88%) in Basel-Landschaft, in Graubünden, in St. Gallen und in Neuenburg zu beobachten. Im Gegensatz

dazu haben die Kantone Uri (-30%), Obwalden, Zürich, Wallis, Thurgau und Bern die Anzahl Dienststellen verringert (Abnahme um mindestens 10%).

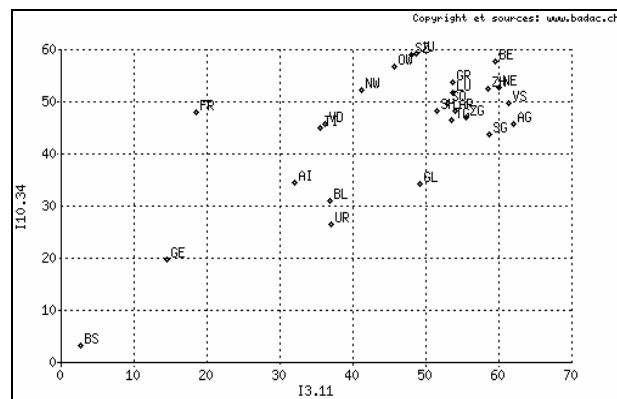
### Dezentralisierungsgrad des Staatspersonals und der öffentlichen Finanzen

In der Schweiz verfügen wir nicht über einwandfreie und vergleichbare Daten der Staatsangestellten. Dies ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass rund 15% der berufstätigen Bevölkerung der Schweiz im öffentlichen Dienst tätig ist und dass die Personalkosten im Allgemeinen mehr als 50% der öffentlichen Ausgaben ausmachen. Vermehrte Arbeiten im Bereich der Statistik über die Staatsangestellten sind unerlässlich, um die Rolle des öffentlichen Sektor und seiner Verwaltungen in der Organisation der Gesellschaft und in der wirtschaftlichen Umverteilung besser zu erkennen. Mit ihrer Publikation trägt die BADAC dazu bei.

**Karte 1:** Dezentralisierung des Personals (%)\*, 2000 **Grafik 2:** Dezentralisierung Personal\* und Finanzen\*\*, 2000



\* Anteil des Gemeindepersonals am Total der Angestellten (Gemeinden+Kantone)  
(Mittelwert=45,6% ; Minimum: BS=2,7% ; Maximum: AG=62%)  
Quellen: BFS, VZ 2000, Berechnungen BADAC



\*\* 110.34 Anteil der Gemeindeausgaben am Total der Gemeinde- und Kantonsausgaben (Mittelwert=44.6% ; Minimum: BS=3% ; Maximum: JU=59.1% )  
Quellen: EFV, Öffentl.Finanzen der Schweiz 2000, Berechnungen BADAC

Die vorhandenen Daten ermöglichen bereits einen Augenschein über die interkantonalen Unterschiede bezüglich des Dezentralisierungsgrads der öffentlichen Angestellten und Finanzen. Die Karte 1 stellt den Anteil des Gemeindepersonals an der Gesamtzahl der Gemeinde- und Kantonsangestellten dar. Mit 62% ist im Kanton Aargau die grösste Dezentralisierung zu beobachten, währendem im Kanton Basel-Stadt nur 2,7% des Personals auf Gemeindeebene beschäftigt sind (Gemeinden Riehen und Bettingen). Die Grafik 2 zeigt das Verhältnis zwischen den Dezentralisierung der Angestellten und derjenigen der Finanzen. Es besteht eine deutliche Korrelation zwischen den beiden BADAC-Indikatoren (Koeffizient nach Pearson=0,73). Klar ersichtlich sind die starke Zentralisierung der beiden Kantone Basel-Stadt und Genf, der hohe Dezentralisierungsgrad des Kantons Bern sowie die eher ungewöhnliche Situation von Freiburg mit einer starken Zentralisierung des Personals und gleichzeitig einer hohen Dezentralisierung der Ausgaben.

### Neue Publikation:

"Die Schweizer Kantone unter der Lupe. Behörden, Personal, Finanzen", von Daniel Bochsler, Christophe Koller, Pascal Sciarini, Sylvie Traimond und Ivar Trippolini, erschienen im Haupt Verlag, 167 Seiten, div. Grafiken und Tabellen, kartoniert, EUR 24.--/CHF 36.--, ISBN 3-258-06887-9. Dieses Buch ist auch auf Französisch erhältlich: "Les cantons suisses sous la loupe. Autorités, employés publics, finances". Auf unserer Internetseite [www.badac.ch](http://www.badac.ch) sind Zusammenfassungen auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Romanisch und Englisch abrufbar. Auch sind bereits einige Tabellen und Grafiken aus dem Buch zum Herunterladen bereit. Die Publikation ist im Handel erhältlich oder zu bestellen bei <http://verlagsshop.haupt.ch>.

### Auskünfte:

Für Fragen stehen Ihnen **Christophe Koller**, Projektleiter (Tel. 021 694 07 67; [christophe.koller@idheap.unil.ch](mailto:christophe.koller@idheap.unil.ch)) oder **Ivar Trippolini** (Tel. 021 694 07 65; [ivar.trippolini@idheap.unil.ch](mailto:ivar.trippolini@idheap.unil.ch)) (Mo. und Mi.) gerne zur Verfügung.